



Schulinternes Curriculum
für das Fach
Evangelische Religionslehre
Aktualisierte Fassung Juni 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	3
3. Grundsätze der Leistungsbewertung	4
4. Lehr- und Lernmittel	6
5. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	6
6. Qualitätssicherung und Evaluation	7
7. Curriculum für die Sekundarstufe I	8
7.1.Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	8
7.2. Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe	11
7.3. Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe	17
8. Curriculum für die Sekundarstufe II	28
8.1.Übersichtsraster Einführungsphase	28
8.2. Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben EF	29
8.3. Übersichtsraster Qualifikationsphase	31
8.4. Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben Q1/Q2	32

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Ritzefeld-Gymnasium ist eine mittelgroße Schule in Trägerschaft der Stadt Stolberg (Rhld.) und beschult neben Kindern und Jugendlichen aus der Stadt Stolberg vereinzelt auch solche aus umliegenden Kommunen. Das Gymnasium kooperiert mit zahlreichen Partnern, dabei in Bezug auf das Unterrichtsfach Evangelische Religionslehre auch mit den Ev. Kirchengemeinden Stolberg und Zweifall-Kornelimünster. Die Schule wird als Ganztagschule mit drei Langtagen geführt (Montag, Mittwoch und Donnerstag), wobei oft eine Doppelstunde der Grundkurse an einem der Nachmittage liegt. Die religiöse Sozialisation der SuS ist unterschiedlich ausgeprägt, sie liegt zwischen starker Anbindung an die jeweilige Kirchengemeinde über Indifferenz bis hin zu kritisch-ablehnender Haltung gegenüber Religionsgemeinschaften jeglicher Art. Evangelische Religionslehre kann am Ritzefeld-Gymnasium als Abiturfach gewählt werden.

Die Fachschaft Evangelische Religionslehre besteht aus drei Kolleginnen, die sich in ständigem Austausch von Materialien und Erfahrungen befinden. Zu besonderen Anlässen, wie z.B. Weihnachten, Einschulung oder Abitur werden Schulgottesdienste gefeiert.

2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz und unter Berücksichtigung des Schulprogramms sowie des Methodencurriculums hat die Fachkonferenz ER die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Im Religionsunterricht der Sek I und II fragen wir nach Sinn und Leben, nach Gott und Religion, denken über Werte und Normen in unserer Zeit nach, beschäftigen uns mit Leben und Botschaft Jesu und prüfen, inwieweit wir uns an seinem Vorbild ausrichten wollen, suchen wir nach Maßstäben und Zielen für unsere Lebensgestaltung und überlegen wir, wie sich ethisch-moralische Kompetenz in gesellschaftlichen Zusammenhängen auswirkt. Dies alles tun wir unter Berücksichtigung der durch den Kernlehrplan vorgegebenen Kompetenzerwartungen und entsprechend der im Schulprogramm niedergelegten Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit.

Fachliche Grundsätze:

- Die fachliche Auseinandersetzung im ER wird grundsätzlich so angelegt, dass die theologischen Inhalte immer in ihrer Verschränkung und wechselseitigen Erschließung zu den Erfahrungen der Menschen bzw. der Schülerinnen und Schüler sowie konkurrierender Deutungen thematisiert werden.
- Der Ausgangspunkt des Lernens ist in der Regel eine lebensnahe Anforderungssituation oder es sind die Erfahrungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler zu einem fachspezifischen Problem oder einer fachlich bedeutsamen Frage.
- Es kommen im ER grundsätzlich je nach Zielsetzung, Fragestellung und Thematik unterschiedliche religionsdidaktische Paradigmen (traditionserschließend, problemorientiert, symboldidaktisch, performativ) zum Tragen. Dabei entscheiden die Lehrkräfte in eigener Verantwortung, in welchen Zusammenhängen sie welches religionsdidaktische Paradigma als Zugang und Strukturierungsinstrument wählen.
- Im ER wird den Möglichkeiten originaler Begegnungen besonderes Gewicht beigemessen, da sich auf diese Weise religiöse Lernprozesse anregen lassen, die anderweitig nicht induziert werden können. Daher gehören Exkursionen, der Besuch außerschulischer Lernorte (Hospiz, ev. / kath. Kirche, Moschee, Synagoge) sowie die Einladung von

Experten in den Unterricht zu selbstverständlichen und unverzichtbaren Gestaltungselementen des ER.

- Die Fachkonferenz Ev. Religionslehre hat sich darauf geeinigt, den Kompetenzzuwachs im Laufe des Schuljahres durch geeignete Aufgaben zu überprüfen.

Geeignete Aufgaben

- dienen der Rechenschaftslegung über das Erreichen von Kompetenzerwartungen (sequenzübergreifend) im Sinne der Evaluation des Unterrichts und seines Ertrages und haben damit vorrangig diagnostischen Charakter im Blick auf den Unterricht.
- umfassen Kompetenzerwartungen aus mehreren Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten und übergeordneten Kompetenzerwartungen.
- haben einen plausiblen Lebensweltbezug und sind von Authentizität gekennzeichnet.
- sind so gestaltet, dass die Schüler/innen eigene Lösungswege entwickeln können.
- zielen auf Transfer und Anwendung.
- zielen auf Kreativität und Handlungsorientierung.
- unterscheiden sich aufgrund ihres Formats und ihrer vorrangigen Ausrichtung von traditionellen Lernerfolgskontrollen, können aber Bestandteil der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ und Bestandteil eines Portfolios sein, dieses aber nicht ersetzen.

3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 f. APO-GOST sowie der Vorgaben durch die Kernlehrpläne Evangelische Religionslehre hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

In der **Sekundarstufe I** ist das Fach Evangelische Religionslehre mündliches Fach, daher erfolgt die Beurteilung in erster Linie durch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung (Bewertung von Beiträgen zu Unterrichtsgesprächen, Diskussionen und Wiederholungsphasen, von Kurzreferaten, Präsentationen usw.). Hierbei werden alle Kompetenzbereiche in den Blick genommen und **Qualität, Quantität und Kontinuität der mündlichen Mitarbeit** erfasst. Darüber hinaus können weitere Leistungen Berücksichtigung finden wie z. B.

- Hausarbeiten
- Kurze schriftliche Übungen
- Heftführung als Dokumentation der Lernprozesse
- Ergebnisse aus Freiarbeitsphasen
- Kreative Gestaltungen (Bilder, Rollenspiele, Gedichte o.Ä.)
- Gruppenarbeiten
- Kompetenzsicherungsaufgaben

Da der Religionsunterricht auch nicht überprüfbare Lernprozesse anstrebt und Raum für mögliche religiöse Erfahrungen bieten sollte, wird es auch immer wieder bewertungsfreie Unterrichtsphasen geben.

In der **Sekundarstufe II** kann das Fach Evangelische Religionslehre als schriftliches Fach belegt werden. Wie in allen anderen schriftlichen Fächern werden bei der Bewertung der schriftlichen Leistungen die drei Anforderungsbereiche (Wiedergabe von Kenntnissen, eigenständiges Verarbeiten und Anwenden von Kenntnissen sowie problemlösendes und wertendes Arbeiten) berücksichtigt. Neben der inhaltlichen Leistung fließt auch die Darstellungsleistung mit ein.

Für die schriftliche Abiturprüfung gelten gemäß Kernlehrplan die folgenden Aufgabenformate:

Schriftliche Aufgabenarten:

Aufgabenart I	Typ I A	Textaufgabe: <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung, Analyse und Erörterung biblischer und anderer Texte
	Typ I B	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich und Erörterung von Positionen anhand von Texten
Aufgabenart II	Typ II A	Erweiterte Textaufgabe: <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung, Analyse und Erörterung von Materialien vor allem nicht-verbaler Art, z.B. Bildern, Filmen, Bauwerken
	Typ II B	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich und Erörterung von Positionen anhand von Materialkombinationen
Aufgabenart III		Gestaltungsaufgabe: <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete und kreative Bearbeitung einer Anforderungssituation im Hinblick auf eine produktionsorientierte Lösung

Wird das Fach schriftlich gewählt, wird die Endnote aus den „Schriftlichen Arbeiten“ und den „Sonstigen Leistungen“ zu gleichen Teilen ermittelt. Wird das Fach nur mündlich gewählt, ist die Note für die „Sonstigen Leistungen“ gleichzeitig die Zeugnisnote. Für die Beurteilung der „Sonstigen Leistungen“ werden wie in der Sekundarstufe I die Beiträge zu Unterrichtsgesprächen, Diskussionen und Wiederholungsphasen bewertet. Diese können durch Referate oder Präsentationen ergänzt, aber nicht ersetzt werden. Bei der Festsetzung der Note werden Qualität, Quantität und Kontinuität der mündlichen Mitarbeit in den Blick genommen. Es werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Fähigkeit, methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen
- Fähigkeit, Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren und Fachkenntnisse einzubringen
- Fähigkeit, Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbständig Fragen und Problemstellungen zu entwickeln und sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen

- Bereitschaft und Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu begründen, kritisch zu betrachten und gegebenenfalls zu korrigieren
- Bereitschaft und Fähigkeit, die Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen
- Bereitschaft und Fähigkeit, mit anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten.

Da der Religionsunterricht auch in der Sekundarstufe II nicht überprüfbare Lernprozesse anstrebt und Raum für mögliche religiöse Erfahrungen bieten sollte, muss und wird es immer auch bewertungsfreie Unterrichtsphasen geben.

4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Evangelische Religion hat die folgenden Lehrwerke verbindlich eingeführt:

- für die Jg. 5/6: „Moment mal! 1“ aus dem Verlag Klett
- für die Jg. 7/8: „Theologisch 2“ aus dem Verlag C.C.Buchner
- für die Jg. 9/10: „Theologisch 3“ aus dem Verlag C.C.Buchner
- für die Sek. II: „Religionsbuch Oberstufe“ aus dem Verlag Cornelsen (2006)

Für Bibelarbeiten werden die Lutherübersetzung (2019) und die BasisBibel (2021) genutzt.

5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachschaft Evangelische Religionslehre kooperiert auf Fachschaftsebene mit den Kollegen und Kolleginnen der Katholischen Religionslehre.

Auch die Gottesdienste zu besonderen Anlässen (z.B. Einschulungsgottesdienst, Abiturgottesdienst, Trauergottesdienst) werden gemeinsam gestaltet. Durch die Teilnahme an bzw. Mitgestaltung von Gottesdiensten werden bei den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen in den Kompetenzbereichen Wahrnehmungs- und Gestaltungskompetenz gefördert.

In der Adventszeit findet gemeinsam mit der Fachgruppe Katholische Religionslehre eine Spendenaktion für die Schule in Marcacao statt, bei der alle Lerngruppen selbstgebackene Kekse verkaufen, deren Erlös an die Partnerschule gespendet wird.

In Jg. 9 arbeitet die Fachschaft Evangelische Religion beim Unterrichtsvorhaben „Kirche und Nationalsozialismus“ fachübergreifend mit der Fachgruppe Geschichte zusammen.

Zu Beginn von Jg. 10 wird im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung das Sozialpraktikum aus Jg. 9 nachbereitet. Darüber hinaus übernimmt die Fächergruppe Religion / Philosophie in Jg. 10 die Nachbereitung des Crash-Kurses und führt in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit den Baustein „Alkoholprävention 2“ des schulischen Suchpräventionsprogrammes durch.

Fachübergreifendes Lernen gestaltet sich aufgrund der unterschiedlichen Blockungen im Kurssystem der Oberstufe eher schwierig.

6. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum ist an den Kernlehrplan angebunden, stellt jedoch keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung der Schule bei. Die Fachkonferenz reflektiert mindestens einmal jährlich die Festlegungen des Curriculums auf ihre Schlüssigkeit, Aktualität und Praktikabilität und beschließt eventuell erforderliche Änderungen.

7. Curriculum für die Sekundarstufe I

7.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Stufe	Unterrichtsthemen	Inhaltliche Schwerpunkte (Lehrwerkbezug)	Inhaltsfelder
5	<p>1. Gottesansichten – Ansichten Gottes</p> <p>2. Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p> <p>3. Menschen feiern Feste</p> <p>4. Mit Jesus beginnt etwas Neues</p>	<p>1. Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott (<i>Moment mal 1, Kap. 2</i>)</p> <p>2. Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (<i>Moment mal 1, Kap. 6</i>)</p> <p>3. Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (<i>Moment mal 1, Kap. 5</i>)</p> <p>4. Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt (<i>Moment mal 1, Kap. 4</i>)</p>	<p>2, 5</p> <p>7, 5, 3</p> <p>1, 7</p> <p>3, 5</p>
6	<p>1. Evangelisch – Katholisch: Was uns eint und was uns trennt</p> <p>2. Schöpfung bewahren</p> <p>3. Eintreten für Gerechtigkeit</p> <p>4. Aus einer Wurzel: Die monotheistischen Weltreligionen</p>	<p>1. Kirche in konfessioneller Vielfalt (<i>Moment mal 1, Kap. 7</i>)</p> <p>2. Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung (<i>Moment mal 1, Kap. 1</i>)</p> <p>3. Leben in Gemeinschaft (<i>Moment mal 1, Kap. 8</i>)</p> <p>4. Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (<i>Moment mal 1, Kap. 3</i>)</p>	<p>4, 7</p> <p>1, 2, 5</p> <p>1, 5</p> <p>2, 6, 7, 5</p>
7	<p>1. Sprachrohre Gottes – Propheten gestern und heute</p> <p>2. Diakonie – Einsatz für die Mitmenschen hier und anderswo</p> <p>3. Stationen, Entscheidungen und Wirkungen Martin Luthers</p> <p>4. Bilder Jesu vom Reich Gottes – Mit der Bibel den Glauben (mit)teilen</p>	<p>1. Prophetischer Protest (<i>Theologisch 2, Kap. 2</i>)</p> <p>2. Diakonisches Handeln (<i>Theologisch 2, Kap. 4</i>)</p> <p>3. Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung (<i>Theologisch 2, Kap. 5</i>)</p> <p>4. Jesu Botschaft vom Reich Gottes – Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen (<i>Theologisch 2, Kap. 3+1</i>)</p>	<p>1, 3, 5</p> <p>1, 3, 4</p> <p>1, 2, 4</p> <p>2, 3, 5</p>
8	<p>1. Symbole als Sprache des Glaubens</p> <p>2. Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p> <p>3. Selbst- und Weltverständnis in den monotheistischen Weltreligionen</p>	<p>1. Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft (<i>Theologisch 2, Kap. 7</i>)</p> <p>2. Kirche und religiöse Sondergemeinschaften (<i>Theologisch 2, Kap. 6</i>)</p> <p>3. Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen (<i>Theologisch 2, Kap. 8</i>)</p>	<p>5, 7</p> <p>4, 6, 7</p> <p>3, 5, 6, 7</p>

9	1.Fernöstliche Reinkarnationsvorstellungen 2.Liebe, Freundschaft, Partnerschaft 3.Kirche und Nationalsozialismus	1.Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen (<i>Theologisch 3, Kap. 8</i>) 2.Leben in partnerschaftlichen Beziehungen (<i>Theologisch 3, Kap. 1</i>) 3.Kirche in totalitären Systemen (<i>Theologisch 3, Kapitel 5+6</i>)	6, 7 1, 2, 6,7 1, 3, 4
10	1.Den Tod als Teil des Lebens begreifen 2.Die christliche Auferstehungshoffnung 3.Die Frage nach Gott 4.Religiöse Lebensgestaltung – von fromm bis extrem	1.Umgang mit Tod und Trauer (<i>Theologisch 3, Kap. 4</i>) 2.Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi (<i>Theologisch 3, Kap. 3</i>) 3.Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung (<i>Theologisch 3, Kap. 2</i>) 4.Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft, Fundamentalismus und Religion (<i>Theologisch 3, Kap. 7</i>)	7, 3 3, 5, 7 2, 4, 6, 7 2, 4, 7

Inhaltsfelder:

- 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
- 2: Die Frage nach Gott
- 3: Jesus, der Christus
- 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
- 5: Zugänge zur Bibel
- 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
- 7: Religion in Alltag und Kultur

Kompetenzbereiche:

- Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz)
- Urteilskompetenz
- Handlungskompetenz (Dialogkompetenz und Gestaltungskompetenz)
- Methodenkompetenz

Die konkreten Kompetenzerwartungen werden von den Fachkollegen anhand von Checklisten bei der Planung der Unterrichtsreihen berücksichtigt. Der Kompetenzaufbau bei den Schülerinnen und Schülern wird mithilfe von Kompetenzsicherungsaufgaben evaluiert.

Übersicht über Exkursionen, Unterrichtsgänge und besondere Projekte:

Für die einzelnen Jahrgangsstufen sind außerdem folgende Exkursionen, Unterrichtsgänge und Projekte im Rahmen von Unterrichtsvorhaben festgelegt:

- für Jg. 5 am Ende des Sj. – Vorbereitung und Mitgestaltung des Einschulungsgottesdienstes für den künftigen Jg. 5

- für Jg. 6, UVH „Evangelisch/Katholisch“ – Besuch einer evg. und einer kath. Kirche
- für Jg. 8, UVH „Monotheistische Weltreligionen“ – Exkursion zur Aachener Synagoge, ggfs. Moscheebesuch
- für Jg. 9, UVH „Kirche und Nationalsozialismus“ - Projekttag zum „Anne Frank – Tag“ am 12.06.
- für Jg. 10, UVH „Den Tod als Teil des Lebens begreifen“ – Friedhofsexkursion
- für Jg. EF, UVH „Hospizbewegung“ – Besuch eines Hospizes

Themen, die nach Vermittlung der Kompetenzen als Ergänzung bzw. Vertiefung üblicherweise behandelt werden

- Klassen 5 und 6: - Paulus
 - Psalmen: Beten lernen
- Klassen 7 bis 10: - Sehn-Süchte
 - Angst und Vertrauen
 - Gen-Ethik
 - Oskar und die Dame in Rosa

Darüber hinaus werden aktuelle Themen aus Gesellschaft, Kirche und Politik sowie besondere Ereignisse in der Schulgemeinschaft im Unterricht aufgegriffen.

7.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe

Stufe	Unterrichtsthemen	Zuordnung der Kompetenzen zu den einzelnen Themen
5	Gottesansichten – Ansichten Gottes	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können - identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen - entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten - beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen - erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten - geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder - recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter - beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar - entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit - untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar - finden zielgerichtet Texte in der Bibel - erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein - identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien

		<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben subjektive Gottesvorstellungen - identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott - erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen - beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe - erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu - begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott - erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel - beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung - zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben - beschreiben in elementarer Form Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben - erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute
	<p>Menschen feiern Feste</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage - erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage - unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen - beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen

	<p>Mit Jesus beginnt etwas Neues</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar - erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten - geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder - recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen - benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu - ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein - erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln - erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition - erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist - erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag - beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft - identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage - erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage
6	<p>Evangelisch – Katholisch: Was uns eint und was uns trennt</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen - kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander

		<ul style="list-style-type: none"> - gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) oder lehnen eine Teilnahme begründet ab - planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten es digitalen Veröffentlichens und Teilens <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft - beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis - differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft - identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche - vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede - unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache - benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit - vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche - erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen - identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen - beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen
	<p>Schöpfung bewahren</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien - beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken

		<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen - erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes - erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung - beschreiben in elementarer Form Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben
	<p>Eintreten für Gerechtigkeit</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese - beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe - bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe - entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit - planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten es digitalen Veröffentlichens und Teilens <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen - beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten - erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag
	<p>Aus einer Wurzel: Die monotheistischen Weltreligionen</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen - vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein

		<ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander - planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam - vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee - beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens - erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens - bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt - identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage - erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage - recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter
--	--	--

Umsetzungen des Medienkompetenzrahmens NRW

Umsetzung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schulen in NRW

7.3 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe

Stufe	Unterrichtsthemen	Zuordnung der Kompetenzen zu den einzelnen Themen
7	Sprachrohre Gottes – Propheten gestern und heute	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit - erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, - erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit - erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft
	Diakonie – Einsatz für die Mitmenschen hier und anderswo	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns

		<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe - erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen - beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist - beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, - erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft - bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen - beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung
	<p>Stationen, Entscheidungen und Wirkungen Martin Luthers</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens - beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben - erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung - unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, - identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen - beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, - erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott,

		<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche. - unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes - erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis, - erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“), - beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen - erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements
	<p>Bilder Jesu vom Reich Gottes Mit der Bibel den Glauben (mit)teilen</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein - analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente - erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote - beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, - erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien, - unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen,

		<ul style="list-style-type: none"> - deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, - unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang - bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur
8	Symbole als Sprache des Glaubens	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen
	Suche nach Sinn	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten - erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung - setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog) - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft

		<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen - erörtern im Diskurs mit Anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes - beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung - setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander - erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen
	<p>Selbst- und Weltverständnis in den monotheistischen Weltreligionen</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen - erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen - setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung - reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen - kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte,

		<ul style="list-style-type: none"> - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft - erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes - vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen - setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander - vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung - beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen - erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen - beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung - beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung
9	Fernöstliche Reinkarnationsvorstellungen	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her - kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod

	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung - vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod
Liebe, Freundschaft, Partnerschaft	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen - identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit - beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft - unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft - beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander - erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft, - beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung - setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen,
Kirche und Nationalsozialismus	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten - unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p>

		<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes - beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, - identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben - beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand - erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945 - erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft - erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen - identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus - beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft - erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements
10	Den Tod als Teil des Lebens begreifen	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander - vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod - bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer - erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod

<p>Die christliche Auferstehungshoffnung</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, - setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog) <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu - erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz - unterscheiden historische von bekennnishafter Rede von der Auferstehung - erklären die theologische Differenzierung zwischen „Jesus“ und „Christus“, - deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung - vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod - beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz
<p>Einen Standpunkt finden</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt

		<ul style="list-style-type: none"> - erörtern im Diskurs mit Anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft - gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott - identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen - identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung - erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott - erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche - setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander - beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung - beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft
	<p>Religiöse Lebensgestaltung – von fromm bis extrem</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf - identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil - setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur

		<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, - erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale - erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung
--	--	--

Umsetzungen des Medienkompetenzrahmens NRW

Umsetzung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schulen in NRW

8. Curriculum für die Sekundarstufe II

8.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF

Kurs	Unterrichtsthemen	Inhaltliche Schwerpunkte	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfelder
EF/1	Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes	Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes	SK 3, HK 1, HK 3, MK 1, MK 2, MK 3, MK 4, MK 5	1
	...und schuf sie als Mann und Frau – Geschlechterrollen aus christlicher Sicht	Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben		5
	Hermeneutik der Bibel	Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen	SK 4, HK 2	6
		Historisch-kritische und andere Zugangsweisen zur Bibel	MK 2	1,2,3
EF/2	Hospizbewegung - diakonisches Handeln in christlicher Hoffnung	Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden, Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen	SK 1, SK 2, SK 5,	4, 6
	Erscheinungsweisen von Religion in der heutigen Gesellschaft - Menschen fragen nach Grund, Ziel und Sinn des Lebens	Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen	SK 6, SK 7, SK 8, UK 1, UK 2, UK 3, HK 4, HK 5	6

- Inhaltsfelder:**
- 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
 - 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
 - 3: Das Evangelium von Jesus Christus
 - 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt
 - 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
 - 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz (SK)

Wahrnehmungskompetenz (SK 1-5)

Deutungskompetenz (SK 6-7)

Urteilskompetenz (UK)

Handlungskompetenz (HK)

Dialogkompetenz (HK 1-3)

Gestaltungskompetenz (HK 4-5)

Methodenkompetenz (MK 1-5)

8.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben EF

Kurs	Unterrichtsthemen	Zuordnung der Kompetenzerwartungen (KE) zu den einzelnen Themen	Inhaltsfelder, Kompetenzbereiche
EF / 1	<p>Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes...</p> <p>Und schuf sie als Mann und Frau - Geschlechterrollen aus christlicher Sicht</p> <p>Hermeneutik der Bibel</p>	<p>inhaltsfeldbezogene KE: Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen - benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen. 1 – 11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen - erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund - identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ - stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar - bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns - unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen - grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab - stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen als Frau und Mann dar - beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen - beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen</p> <p>übergeordnete KE: Die Schülerinnen und Schüler - vergleichen eigenen Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens - identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension - nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen - formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar - prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigenen Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab - beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung - erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge - identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung - analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache - analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen</p>	<p>1</p> <p>6</p> <p>5</p> <p>SK</p> <p>HK</p> <p>MK</p>

		Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit - erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität - gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen - gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen	HK
--	--	--	----

8.3 Übersichtsraster Qualifikationsphase

Kurs	Unterrichtsvorhaben	Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen
Q 1 I 1	Jesus als Vorbild? Christliche Perspektiven als Orientierungshilfe damals und heute	Die „Sache“ Jesu: Gleichnisse und Wundergeschichten	3 5	Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort, Gerechtigkeit und Frieden	SK 1,2 UK 1 HK 1,6 MK 1,2,3	IF 3: WK 1,3 DK 1,6 IF 5: UK 1
Q 1 I 2	“	Jesu Anspruch an unser Leben	5 3	Gerechtigkeit und Frieden, Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort	SK 1,2,4,6,10 UK 1	IF 5: WK 3,4,5 UK 1,2 IF 3: WK 1 DK 1,3 UK 3
Q 1 II 1	Welchen Werten fühlen wir uns verpflichtet?	Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche heute leisten?	1 4	Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt	SK 2,6 UK 2 MK 3	IF 1: UK2 IF 4: WK 1,2,3 DK 1,2,3 UK 1,2,3
Q 1 II 2	“	Darf der Mensch alles, was er kann?	1 4 5	Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt Gerechtigkeit und Frieden	SK 1,2,3,5,6 UK 3,4 HK 2,6,7 MK 5	IF I: WK 1,2,3 DK 2,3,4 UK 1,2 IF 4: DK 4 UK 4 IF 5: WK 1,2 DK 2,3 UK 2,3
Q 2 I 1	Anfragen an den Gottesglauben – auf dem Weg zu einem differenzierten Gottesbild	Gottesbilder und Menschenbilder auf dem Prüfstand	1 2	Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung Biblisches Reden von Gott	SK 4,7,9 UK 1 HK 1,2,4,5,6,7 MK 3,4	IF 1: WK 1,3 DK 1 UK 1 IF 2: WK 1,2,3,4,5 DK 1,2,4,5,6 UK 1,3
Q 2 I 2	“	Ist der Atheismus eine Lösung?	1 2	Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung Die Frage nach der Existenz Gottes	SK 4,7 UK 4 HK 1,3,6,7 MK 5	IF 1: WK 3 DK 4 UK 2 IF 2: WK 6,7 DK 3 UK 2

Q 2 II 1	Glaubend der Angst begegnen	Ist mit dem Tod alles vorbei?	3 6	Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung	SK 1,2,5,8 HK 6 MK 2	IF 3: WK 2,4 DK 3,4,5 UK 1,2,4 IF 6: DK 1,4
Q 2 II 2	“	Wohin gehen wir? – Ist unsere Welt noch zu retten?	6 3	Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung	SK: 1,2, 5,8 MK: 3	IF 6: WK 1,2,3 DK 1,2,3 UK 1,2,3,4 IF 3: DK 2,6 UK 2

8.4 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben Q1 & Q2

Die Sache Jesu: – Gleichnisse und Wundergeschichten

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen
- Beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können
- Erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen
- Nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen
- Verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf
- Beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe
- Erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge
- Identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar
- Beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi
- Stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar
- Erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung
- Beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen

Jesu Anspruch an unser Leben

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen
- Beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können
- Unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten
- Erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutung
- Vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet
- Erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen

Inhaltfeldbezogene Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit
- Benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird
- Identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden
- Beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen
- Erörtern verschiedenen Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen
- Stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar
- Deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses
- Erörtern individuelle und soziale, lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart

Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche heute leisten?

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- Beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können
- Erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutung
- Erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit
- Identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung

Inhaltfeldbezogene Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss
- Benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder
- Differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten
- Beschreiben den Aufbau und die Gliederung der evangelischen Kirche in Deutschland heute

- Analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen und Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart
- Erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext
- Analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein
- Beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden
- Beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte
- Bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche

Darf der Mensch alles, was er kann?

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- Identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen
- Beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können
- Beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen
- Deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen
- Erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutung
- Erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen
- Bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer Argumentation
- Formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab
- Verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf
- Gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen
- Analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwerts, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte

Inhaltfeldbezogene Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive
- Identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird
- Beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen

- Erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht
- Erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit den Mitmenschen und der Schöpfung
- Erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“
- Beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive
- Erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss
- Analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert
- Bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen
- Ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu
- Vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus
- Erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen
- Stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zu Grunde liegen
- Erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen
- Beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden

Gottesbilder und Menschenbilder auf dem Prüfstand

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten
- Erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit
- Stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar
- Erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen
- Nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen
- Formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab
- Vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog
- Formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog
- Verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf

- Gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen
- Identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung
- Analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive
- Beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen
- Deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive
- Beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive
- Skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt
- Benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott
- Beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten
- Beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage
- Unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird
- Deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung
- Skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder
- Vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen
- Erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zu Grunde liegen
- Erläutern vor dem eigenen biografischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und den Menschen
- Erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung
- Beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt

Ist der Atheismus eine Lösung?

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten
- Erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit
- Bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation
- Nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen

- Begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung
- Verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf
- Gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen
- Analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwerts, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen
- Erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“
- Erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss
- Unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen
- Identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes
- Deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung
- Beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft

Ist mit dem Tod alles vorbei?

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen
- Beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können
- Deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen
- Beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben
- Verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf
- Erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar
- Beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu
- Deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses
- Analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung
- Vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesusdeutungen

- Erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu
- Erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung Jesu
- Erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesusdeutungen in Geschichte und Gegenwart
- Beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“
- Deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung

Wohin gehen wir? Ist unsere Welt noch zu retten?

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen
- Beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können
- Deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen
- Beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben
- Identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein
- Skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen
- Beschreiben auf der Basis des zu Grunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung
- Beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“
- Formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt
- Erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehalts utopische Entwürfe relativiert
- Beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und Lebensgestaltung des einzelnen Menschen
- Beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile und wägen sie gegeneinander ab
- Erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben
- Beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches

- Erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben
- Erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung
- Erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung Jesu